

# Eichendorff = Sonderheft

7. Jahrgang, 5. Heft

August

1925

## Gruß an Eichendorff

von

Richard von Schaukal

Grüß Gott, mein seliger Sänger,	Mondsilberne Wipfel ragen
Du Nachtigallenmund,	Aus der grünen Heimlichkeit.
Goldharfender Herzenfänger	Nun sing von vergangenen Tagen
Im träumenden Waldesgrund.	Der sunkener Herrlichkeit.

Ich will still sitzen und lauschen,  
Als wär' ich niemals erwacht,  
Lauschen dem Lied und dem Rauschen  
In der samtenen Sommernacht.

Für den „Oberschlesier“ geschrieben am 14. Oktober 1924.

## Ein Wort zuvor

Die Herausgabe eines Eichendorffheftes bedarf keiner besonderen Rechtfertigung. Die Heimatszeitschrift des Eichendorfflandes hat die Ehrenpflicht, in ganz besonderem Maße die Erinnerung an den Dichter zu pflegen und an der deutschen Eichendorffforschung tätigen Anteil zu nehmen.

Die Vielseitigkeit der behandelten Stoffe möge das Vorurteil beseitigen helfen, Eichendorff habe auf seiner dichterischen Palette nur einige wenige und immer dieselben Farben. Möge das Heft vor allem auch hinführen zu des Dichters Werken, die uns gerade heute sehr viel zu sagen haben.

Was die Seele aller Mitarbeiter dieses Heftes, der Eichendorffforscher außerhalb Oberschlesiens und der in Oberschlesien, zusammenklingen läßt in schönster Harmonie, ist ehrliche und hohe Begeisterung, geboren aus der edlen Lebensauffassung Eichendorffs.

Ihr zu dienen, ist dem „Oberschlesier“ starkes Bedürfnis und ureigener Wunsch.

Der Herausgeber.